

Die Portulur der neuen Operette ist ein wahres Schmuckstückchen: keine vulgären „Schlager“ und „Schmorten“, aber eine reizende Nummer neben der andern. Die Walzer und

die Lust an der Erörterung verliert. In der Tat steht ja nirgend geschrieben, wie oft man vom Papst an den Papst Verurteilung einlegen darf.

Aus den Reichslanden.

Aus dem Reichslande wird uns geschrieben: Bei den Erörterungen über die politischen Verhältnisse und die Stimmungen im Reichslande wird ein Faktor meist übersehen, der auf diese Stimmungen nicht unwesentlich einwirkt. Das ist die Tonart der lärmend „nationalen“ Presse, die eine Gewaltspolitik gegen die Elsas-Lotharinger verlangt und gleichzeitig fortwährend mit dem Kriegsjahel raffelt, und die Wirkung dieser Tonart auf die Empfindungen unserer Bevölkerung. Die Zahl dieser Blätter ist nicht groß, und der Kundige weiß, daß sie weder einen bedeutenden Leserkreis haben noch die Stimmung auch nur einer einzigen der großen politischen Parteien im Reich widerspiegeln. Aber so politisch gebildet ist der überwiegende Teil der Bevölkerung der Reichslande eben nicht, daß sie die Bedeutung dieser lärmenden Blätter richtig abzuwägen vermöchte. Wenn ihr solche Zitate vorgeführt werden, so schließt sie leicht und einfach: „Das also denkt und beabsichtigt man in Preußen.“ Der naive Glaube an den gedruckten Buchstaben spielt hier eine verhängnisvolle Rolle. Es gibt bei uns Leute genug, die friedlich gesonnen sind, nach der Politik weniger als nach den Geschäften fragen und, wenn man sie nicht reizt, sich langsam in die Verhältnisse eingewöhnen. Diese Leute sagen (und auch in Briefen kann man es lesen): „Wir tun keinem Menschen etwas zu Leid; aber wenn die (in diesem Wörtchen „die“ steckt der große Fehler) deutsche Presse derartige Gerüchte und Absichten heutzutage, so läuft uns schließlich doch die Galle über.“ Daß die neuzeitliche Forderung des Kaisers diese Auffassung zu bestätigen schien, daß sie auf einen leicht empfänglichen, weil allzu auf vorbereiteten Boden fiel, das war das am meisten Bedenkliche. Die Worte des Kaisers wurden nicht aus sich selbst und aus den wirklichen Verhältnissen gewürdigt, sondern sie erhielten aus der Verbindung mit jenen unheimlichen Zeitungstiraden ihre Deutung. Die chauvinistischen französischen und die chauvinistischen deutschen Blätter arbeiten sich gegenseitig in die Hände; sie zielen bei aller Feindseligkeit gegen einander doch auf den gleichen Effekt hin. Das ist es, was anders werden muß, damit im Reichslande eine ruhigere Stimmung einkehrt.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser nahm am Sonntagmorgen 8½ Uhr am Hofgottesdienst teil. Die Predigt hielt als Probedeputat Konstantin von Spreti, Superintendent von Aachen. Um 12 Uhr empfing der Kaiser den neuernannten belgischen Gesandten Baron Schens in Gegenwart des Staatssekretärs und Einführers des diplomatischen Korps von Roder. Der Kaiser wird heute dem Bankier Delbrück, Präsidenten des Reichsbankrates, Schiller u. Ko., auf dessen Gut Radlitz einen Besuch abstatten und dort an einer Jagd teilnehmen.

Frau Krupp in Böhlen u. Salbach ist glücklich von einem Mädchen entbunden worden.

Der frühere preussische Gesandte beim Vatikan, Freiherr v. Rosenhan, der am 16. Mai von einem Automobil überfahren wurde und einen Schädelbruch davongetragen hatte, ist gestern vormittag in Berlin im Alter von 67 Jahren gestorben.

* Der Besuch des Königs von Sachsen in Potsdam. Sonntagmittag 12½ Uhr trafen der König und der Kronprinz von Sachsen mit Gefolge im Automobil im Neuen Palais ein und wurden vom Kaiser empfangen. Um ein Uhr fand Frühstückstafel bei dem Kaiser statt, an der außer den anwesenden Prinzen und Söhnen Prinzessin Viktoria Luise, die beiderseitigen Gefolge und der sächsische

Gesandte teilnahmen. Nach der Tafel besichtigte der König die sächsischen Mannschaften des Lehr-Infanterie-Bataillons und lehrte mit dem Kronprinzen nach herzoglicher Verabschiedung des Kaisers im Automobil nach Berlin zurück, von wo die Rückfahrt nach Dresden erfolgte.

* Aus Neufallen. In Anwesenheit des Prinzen Eitel Friedrich wurde gestern in Neufallen (früher Nizdorf) das Denkmal Friedrich Wilhelms I. enthüllt.

* Der englische Kriegsminister Lord Haldane ist von Weimar über Bismarck nach England abgereist.

* Schwedischer Besuch in Berlin. Die schwedischen Gäste von Berlin, 21 Herren, sind gestern abend 6 Uhr 30 auf dem Steinplatz Bahnhof eingetroffen, wo sie von den Vertretern des Magistrats, an ihrer Spitze Bürgermeister Dr. Meide, sowie von dem schwedischen Gesandten empfangen wurden. Die Herren begaben sich in Automobilen nach dem Hotel „Kaiserhof“, wo sie Wohnung nahmen. Abends fand dort ein Empfangsessen statt.

* Der Fall Vorchard. Der Erste Staatsanwalt beim Landgericht Berlin I hat die von den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Vorchard und Veinert gegen den Polizeileutnant und die vier Schulleute, welche am 9. Mai den Abgeordneten Vorchard aus dem Abgeordnetenhaus entführten, erstattete Anzeige zurückgewiesen.

* Die „Norddeutsche“ zum Militär. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihren Ausgaben: „Nach längerem Sträuben hat Direktor Schuler, bisheriger Leiter der Maschinenfabrik Grafenstaden i. Gf., seine Entlassung genommen, was nicht ohne eine Reihe zweckloser Dementiverfuche geschah. In der Presse wird der Brief des Herrn Schuler an die Verwaltung mitgeteilt, worin es heißt, daß alle ihm zur Last gelegten Vorwürfe „zum Teil ohne mein Zutun gegen meinen Willen geschehen sind, zum Teil sich auch aus ganz natürlichen Ursachen ohne jegliche Feindschaft meinerseits erklären lassen“. Wohl möglich, daß die Vorwürfe sich für gewisse Kreise erklären lassen, aber es ist entscheidend, daß Herr Schuler eine positive Erklärung für seine Person eben nicht abgibt. Durch die große Aktion, zu der sich die Elsas-Lotharinger Kammer in diesem Falle bewogen sah, hat die Lage inzwischen an Relief keineswegs gewonnen.“

* Zur Befehung des Straßburger Bischofs. Nach einer römischen Meldung soll der Kaiser das Verlangen geäußert haben, daß Bischof Jörn v. Sula an Stelle von D. Frey den Bischofsstuhl von Straßburg erhalte.

* Der Vereinigung der Deutschen Kaufleute, der gestern unter starker Beteiligung der Handelsgesellschaften in Berlin abgehalten wurde, trat für die völlige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ein.

* Die Stiftung einer Verdienstmedaille für die Führer der Gruppen der Rundfunk-Vereinigung ist, wie die „Köln. Volkszeitung“ mitteilt, geplant.

* Der Wechsel in der Leitung der „Kreuzzeitung“. In einem Teilscheit der „Kreuzzeitung“ nimmt Ministerialdirektor a. D. Hermans, der seit 1906 ihr Chefredakteur war, Abschied. Sein Nachfolger ist, wie schon mitgeteilt wurde, Dr. Theodor Müller-Pöcker, der seit langen Jahren der Redaktion angehört, den Handelsteil und das Feuilleton früher geleitet hat und in den letzten Jahren der erste Mitarbeiter auf dem Gebiete der inneren Politik gewesen ist.

* Arbeiterbewegung. Der wochenlang währende Streik in der Weberei Herz und Stern in Rheid ist durch eine Einigung beendet worden. Die vom Verband der Webereibeschäftigten und Umgebend angeführte Ausparierung der Mitglieder des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter ist dadurch vermieden worden. — Eine Versammlung der Arbeiter der deutschen Seidenweberei Friedländer zu Mannheim beschloß mit großer Mehrheit, in den Ausstand zu treten.

Rechtspflege und Verwaltung.

JM. Justiz-Personalien. Landgerichtsrat Dr. v. Kraewel in Duisburg wurde zum Landgerichtsdirektor in Aachen ernannt.

Main ernannt. — Die Landrichter Haring in Wiesbaden, Segener und Dr. Schwarze in Frankfurt a. M. wurden zu Landgerichtsräten ernannt. — Die Amtsrichter Blitt in Frankfurt a. M., Dr. Sieber in Hesse-Rheingau, Held in Kassel, Freiherr v. Ledebur in Kassel wurden zu Amtsgerichtsräten ernannt. — Rechtsanwält Obbarius aus Homburg a. d. S. ist bei dem Amtsgericht in Kassel in die Liste der Rechtsanwältigen eingetragen worden.

Heer und Flotte.

Die Meldung vom Rücktritt des Kriegsministers, die von der „Schles. Volkszeitung“ verbreitet worden war, wird nun auch vom Kriegsminister selbst in Abrede gestellt. Auf eine Anfrage erhielt die „Nat.-Ztg.“ folgendes Telegramm: „Kriegsmin. 1. Juni. Rücktrittsgesuch glatt erwidert. von Goerdingen.“

Schiffsnachrichten. Eingetroffen: S. M. S. „Eber“ am 30. Mai in Swafopmund, „Panther“ am 31. Mai in La Palma (Kanarische Inseln), „Tiger“ am 31. Mai in Rangoon, S. M. S. „Bine“ ist am 30. Mai von Kiel in See und „Edenburg“ am 31. Mai von Kiel nach Danzig gegangen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Besuch des bulgarischen Königspaares. Wien, 1. Juni. Das Königspaar von Bulgarien mit den bulgarischen Prinzen ist heute nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen. Die Begrüßung der Majestäten war sehr herzlich. Nach dem Abschieden der Ehrenkompanie begaben sich die Majestäten in offenen Wagen zur Hofburg, auf dem ganzen Wege vom Publikum lebhaft begrüßt. Das Aussehen des Kaisers ist sehr frisch.

Frankreich.

Der Besuch der Königin Wilhelmina. Paris, 1. Juni. Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande sind heute nachmittag 4 Uhr 15 Min. hier eingetroffen und am Bahnhof vom Präsidenten Fallières sowie sämtlichen Ministern empfangen worden. Das Publikum bereite ihnen einen herzlichen Empfang. Präsident Fallières gab heute abend ein Dinner, an dem 250 Gäste teilnahmen. Während des Festmahles gab Präsident Fallières in einem Trinkspruch der Hoffnung Ausdruck, daß der Besuch der Königin und des Prinzgemahls die herzlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Holland befestigen werde. „Frankreich grüßt in Holland, das mit Recht so eifersüchtig auf die Wahrung seiner Unabhängigkeit und des glänzenden Aufschwungs seiner wirtschaftlichen Macht bedacht ist, ein Land, das eine Pflegestätte der Wissenschaft und der Kunst ist.“ Königin Wilhelmina erwiderte, die französische Kultur habe in den Niederlanden immer begeisterte Verehrer gefunden. Sie, die Königin, sei stolz, daß in ihren Herzen französisches Blut fließe. Die Königin gab weiter ihrer Freude über den Empfang, den ihr die Bevölkerung von Paris bereitet hat, Ausdruck.

Königlicher Nachfolger des Vizepräsidenten Louis? Paris, 3. Juni. Der Vizepräsident von Paris, Léprieux, reist morgen nach Petersburg. Wie verlautet, hängt die Reise mit der im Herbst bevorstehenden Veränderung des Vizepräsidentenpostens in Petersburg zusammen. Léprieux, der seine Begabung auf politischem Gebiet heutzutage nicht mehr in Petersburg, wo er sehr beliebt ist, die beste Aufnahme als Vizepräsident finden.

Nationalflugpende. Paris, 1. Juni. Die Sammlung für Militärflugzeuge hat den Betrag von 335566 Franken erreicht. Neue Beiträge laufen nur noch spärlich ein.

Der internationale Rechtskongress. Paris, 1. Juni. Der Kongress für internationales Recht, der seit mehreren Tagen in Paris tagt, wurde heute vormittag geschlossen. Der 28. Kongress findet im September 1913 in Madrid statt. Zum Präsidenten des nächsten Kongresses wurde Ministerpräsident Canalejas gewählt, zum Vizepräsidenten für Deutschland Professor Niemeyer (Miel).

Ländler sind voll Anmut und Berbe; das Volksliedmäßige ist mit Glück belohnt; der Humor — besonders in dem „Losen“-komischen Trio „Anna, was ist denn mit dir“ — kommt überall voll zu seinem Recht.

Unter dem Personal begrüßte man vor allem mit Vergnügen die drei Komiker der vorigen Spielzeit: Herrn Rieser (Jasomirgott), der den gemütlichen Humor, Herrn Klapproth (Regent von Thessalien), der den trockenen Humor, und Herrn Schulke (Fürst Nikola), der den hergrobenden Humor verkörpert. Angenehme Erscheinungen sind: die Brillante Dina Fr. Karoly (Prinzessin Helene), die sich anfänglich etwas steif und förmlich gab, dann aber durch ihr feines, charmanter Weisen und ihre sympathische, warm beruhende Singweise alle Herzen gewann; und Fr. Reichbach (Bischof Anna), eine mollere Blondine voll Munterkeit und Durchtriebenheit. In Herrn Meyers ist ein famoser Tenor gewonnen. Bei Rosen ist vielleicht noch mehr Temperament, — bei Meyers mehr „Gude“: für den lebenswichtigen, hart-besetzten Augustin war der Sänger ganz wie geschaffen.

Die übrigen Mitwirkenden schlossen sich mit Glück an: das Ensemble war sorgsam abgetönt; die Dekorationen und Kostüme bis aufs Nippelchen neu und nett; alles blitzblank und sauber. Auch Chor und Orchester taten ihre Schuldigkeit, und Herr Kapellmeister Adolphi leitete das Ensemble als ein ausfallschick feinfühler Dirigent. Beifall und Hervorrufe für alle. Zum Schluß wurde auch Herr Robert in sehr schmeichelhafter Weise vom Publikum ausgezeichnet. Kurz, der Erfolg war unumstößlich: Auf, in den „Lieben Augustin!“ — wird wohl für längere Zeit die Parole bleiben.

Aus Kunst und Leben.

* Operetten-Theater. Franz Lehars „Fürstentum“ erhebt sich mit Recht unverminderter Jugendkraft, und so konnte die Operette am Samstag vor recht gut besuchtem Hause zum erstenmal unter der neuen Direktion in Szene gehen. Den hübschen Männer-Hofsitz Stabros gab Max Heller und fand mit dieser dankbaren Partie Gelegenheit, seinen herrlichen Tenor zu voller Kraft zu entfalten. Abgesehen von seinen Entlassungen im zweiten Akt, wählte der Künstler wieder stark zu regeln. In guter, völlig neuer Rolle verkörperte er so recht den Mädchenhelden, und die Schwärmerin der kleinen „Kary-Ann“ wurde jedem begreiflich, Alexandrine

Reinhardt als kleines verliebtes Mädchen war wieder voller Charme und Temperament. Das Duell im dritten Akt, „Einst kam zum Herbst der Frühling“, gelang den beiden Künstlern besonders gut. Da klang mehr hindurch, wie die landsläufige Routine, die sich geschäftig angewandter Effekte wohl bemerkt ist. Der Gesang verschmolz zu einer Harmonie, von Wärme und echtem Empfinden befeuert. Die kleineren Partien waren fast durchweg zufriedenstellend besetzt. So Emil Rothmann als verführerischer Diener des Fürstentums, Heinz Wendenhöfer als Polizeihauptmann und Paul Westermeyer als Gelehrter. Esse Müller hielt sich recht tapfer als Prinzessin Wolini, obgleich die Partie zu große Anforderungen an ihr junges künstlerisches Stills und sie es vor derartigen Überanstrengungen hüten mußte. Schauspielerei war sie allerliebst, natürlich und frisch. Erich Klügge zog sich so gut er konnte mit der Partie des Bill Harris aus der Affäre. Daß Reinhardt konnte durchaus nicht den Anschein einer häßlichen Umme erwecken. Sie war hübsch und zielich wie immer. Dagegen wirkte die neue komische Alte, Dora Dehke, durch vollständiges Aufgehen in ihrer Rolle sehr echt und komisch. Ihr Deutsch klang — ganz Englisch. Unfreiwillig komisch berührte es aber, daß sie ihre Gedichtstour in ihrer Dinerstunde machte. . . . Die Operette hatte durch Kapellmeister Lindemann eine sorgfältige Einstudierung, durch Oberregisseur Emil Rothmann eine recht geschickte Inszenierung erfahren. Besonders muß die Gewandtheit anerkannt werden, mit der die Gruppen im zweiten Akt, bei der Besichtigung, auf der kleinen Bühne hin- und hergeworfen wurden. Das Hauslein Menschen schien sich plötzlich verdoppelt zu haben, und noch weitläufigere Wirkungen würden erzielt worden sein, wenn die Felspartien nicht gar so primitiv ausgefallen hätten — sie drohten beständig mit Einsturz —, wenn nicht die Kulisse, die einen Baum darstellte, wie ein Vorhang von vielen Händen gerast worden wäre, und wenn endlich die Lichteffekte weniger plötzlich und besser funktioniert hätten. Doch das sind schließlich Kleinigkeiten gegenüber der erwählten Vorteile. Die Dekorationen im ersten und dritten Akt ließen nichts zu wünschen übrig. Und so war es doch ein hübscher Abend!

* Aus den Frankfurter Theatern. Das Neue Theater veranstaltete einen Wiener Autorenabend, bei welchem zwei Werke zur Aufführung gelangten. Der wichtigste Inhalt des ersten Abends, „Der Ruf“ von L. Sina, macht es notwendig, auf das Werk näher einzugehen. Weit besser wirkte dagegen der würdige Humor des Lustspiels „Die glückliche Zeit“ von Raoul Auernheimer. Das Stück beginnt mit der

Verlobung eines Kapellmeisters und Komponisten mit der Tochter eines Kaisers. Als, durch die große Zahl seiner neuen Verwandten beginnt nun für den Künstler eine qualvolle Zeit, die der Autor durch eine Unmenge ufliger Einfälle ständig zu steigern weiß. Im zweiten Akt reist der Kapellmeister endlich die Gebuld, und es kommt zur Entlobung. Der Schluß, der das Brautpaar dann wieder vereint, fällt gegen die fein aufgebaute Steigerung des ersten Aktes stark ab. Herr Senius als unglücklicher Bräutigam wußte die Rolle mit soviel lebenswichtigen Humor auszustatten, daß ihm und Fr. Schaffer, welche die launige, kleine Braut spielte, wohl der größte Anteil des starken Erfolges zuzuschreiben ist. Die durchweg vorzüglichen Leistungen der übrigen Mitwirkenden liegen gerne über manche Schwächen des Stückchens hinwegsehen. — Im städtischen Schauspielhaus begann Ernst von Hoffart ein kurzes Gastspiel als „Rabbi Sichel“ in Erdmann-Charlotten Lustspiel „Freund Fritz“. Der Künstler will mit dieser letzten Tournee an vielen ersten Bühnen für immer Abschied vom Theater nehmen. Schade drum, denn er zeigte in schlichter Darstellung dem Publikum, daß ihm mit aufrichtiger Begeisterung seine Anerkennung bewies, wie viel die deutsche Bühne gerade an diesem einzigartigen Künstler verliert. Die „Eusel“ wurde von seiner früheren Schülerin Fr. Reubke recht anmutig wiedergegeben. Das Haus war gut besetzt. H.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Fritz Reuters „Rining“, Frau Wilhelmine Sch. geb. Auf, feierte gestern in Charlottenburg ihren 75. Geburtstag. — Hermann Sudermann fährt von seinem jetzigen Aufenthaltsort Mailand nach Ravenna und Rom, um Vorstudien für sein neues Drama „Der letzte Dichter“ zu machen, das zurzeit Honorar spielt. — Gerbert Eulenberg's Tragödie „Simfon“ ist von der Schauburg in Hannover für die kommende Spielzeit erworben worden.

Wissenschaft und Technik. In Kairo starb am 24. Mai der arabische Scheich Damed Walh, früherer Rektor der arabischen Sprachen am Seminar für orientalische Sprachen in Berlin, im 41. Lebensjahre. Der Gelehrte hat vor zwei Jahren an der Berliner Universität als erster Araber summa cum laude zum Doktor der Medizin promoviert. — Professor Ernst Haedel in Jena blüht heute auf eine 50-jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor zurück. Der Gelehrte, ein geborener Potsdamer, steht im 79. Lebensjahre.

Ein Straßenbahnerausrück. Paris, 1. Juni. Fast sämtliche Angestellte der östlichen Straßenbahnlinien sind heute in den Ausstand getreten.

Belgien.

Die Kammerwahlen. Brüssel, 3. Juni. Die gestern in Belgien vorgenommenen Kammerwahlen haben die namentlich von den liberal-sozialistischen Erfolgen bei den letzten Gemeinderatswahlen vielfach gehegten Erwartungen einer liberalen Niederlage, bzw. Niederrückung der bis jetzt 8 Stimmen betragenden Mehrheit nicht erfüllt. Das Ministerium des Innern gibt nämlich folgendes Communiqué aus: Bis 10½ Uhr abends stellte sich das Wahlergebnis folgendermaßen: Die Katholiken, die in der Kammer 6 Sitze gehabt hatten, gewinnen je einen Sitz in Courmayeur, Tongers, Hasselt, Willems und Hum. Das wären 16 Stimmen Mehrheit für die Regierung. Da aber vermutlich in Brüssel ein 12. Katholik gewählt wird, könnte die Mehrheit der Regierung auf 18 Stimmen steigen.

Italien.

Ein selbständiges Kolonialministerium. Rom, 1. Juni. Der Ministerpräsident brachte unter lebhafter Zustimmung der Kammer den Gesetzentwurf auf Einführung eines Kolonialministeriums ein.

England.

Ein englischer Prinz auf einer deutschen Universität. London, 3. Juni. Der „Birmingham Post“ zufolge, beabsichtigt König Georg von England (was übrigens schon vor geraumer Zeit angekündigt wurde), seinen zweiten Sohn, Prinz Albert, auf eine deutsche Universität zu schicken und zwar vornehmlich nach Heidelberg. Dieser Entschluss soll auf besonderen Wunsch Kaiser Wilhelms erfolgt sein.

Der Transportarbeiterstreik in London. London, 2. Juni. Infolge der Weigerung der Arbeitgeber, der gestrigen gemischten Konferenz beizutreten, ist es zwischen ihnen zu Meinungsverschiedenheiten gekommen. Die einen bestehen auf einer unnochteiligen Forderung, während die anderen bereit waren, einige Forderungen zu erfüllen. — Die Hafenbehörden haben 3000 Hafenangestellte entlassen, was darauf hindeutet, daß man sich auf einen längeren Ausstand gefaßt macht.

Die Konferenz im Mittelmeer. Malta, 2. Juni. Asquith, Churchill und Kitchenier beendeten heute ihren Besuch. Der erste Lord der Admiralsität drückte in einer offiziellen Erklärung die Befriedigung über die gute Organisation der Konferenz und die Anwesenheit aus und bemerkte, man habe die Absicht, vollen Gebrauch von den Möglichkeiten, die diese bedeutende Flottenbasis bietet, zu machen und sie zu jeder Zeit in folgendem Zustand zu erhalten, daß sie im Frieden wie im Kriege den Bedürfnissen der im Mittelmeer operierenden Flotte entsprechen kann.

Rußland.

Der internationale Feuerwehrtag. Petersburg, 3. Juni. Bei der Eröffnungsversammlung des internationalen Feuerwehrtages hielten der Minister des Innern und einige auswärtige Delegierte, darunter der Deutsche Reichel, Ansprachen. Später fand eine Revue der Feuerwehrlente statt.

Türkei.

Marshall's Abschied. Konstantinopel, 2. Juni. Am Samstagabend verabschiedete sich Marshall in der Teutonia von der deutschen Kolonie. Über hundert Mitglieder der Kolonie waren zugegen. Im Abschiedsgruß bat der Vorsitzende der Teutonia, Kaufmann Witte, um die Annahme einer Sammlung zur Gründung einer Freiheit und Freizugvereins. Marshall dankte und bestimmte die Stiftung zum Unterhalt und zur Erziehung armer deutscher Kinder Konstantinopels. Im Interesse des Vaterlandes folge er dem Befehle, der ihn auf eine andere Stelle berufe. Die Mehrheit der öffentlichen Meinung tauschte ihn nicht. Ich erwarte eine schwere Arbeit auf einem steilen, steinigen Wege. In einem Rückblick auf seine Tätigkeit in der Türkei gedachte Marshall der Mitarbeit der deutschen Kolonie. Er sprach die Überzeugung aus, daß der Gedanke, eine unabhängige Türkei durch deutsche Arbeit zu stärken, weiterleben werde, und erbot das gleiche Vertrauen der Kolonie für seinen Nachfolger. Der Abschiedsabend hatte einen herzlichen Charakter.

Griechenland.

Aus dem Parlament. Athen, 1. Juni. Die Deputiertenkammer wählte mit 125 von 148 Stimmen den Ministerpräsidenten. Nach der Bildung des Kabinetts beriet die Kammer das Haus auf Antrag des Ministerpräsidenten bis zum 14. Oktober. Die Regierung behält sich aber vor, die Kammer schon früher einzuberufen, falls sie es für nützlich hält. Kallibak ist zum Justizminister ernannt worden.

Persien.

Ein entscheidender Erfolg der Regierungstruppen. Teheran, 1. Juni. Kermanischah wurde von den Regierungstruppen ohne Schwertstreich genommen. Salard Daulsch ist geflohen; sein Aufenthalt ist unbekannt.

Vereinigte Staaten.

Tast begrüßt das deutsche Geschwader. New York, 3. Juni. Präsident Taft fahret heute auf der Yacht „Mayflower“ mit seiner Frau und dem Marineminister, dem Grafen Bernstorff nach Hampton Road zur Begrüßung des deutschen Geschwaders.

Marokko.

Die französischen Verstärkungen. Foulon, 2. Juni. 867 Mann Kolonialinfanterie und eine Maschinengewehrabteilung haben sich auf dem Postdampfer „Mongrelle“ nach Casablanca eingeschifft. Ein zweites Bataillon folgt nächsten Samstag.

Die bisherigen Verluste der Franzosen. Paris, 2. Juni. Nach einer Veröffentlichung des „Journal“ wurden vom 1. Januar bis 6. Mai d. J. in Marokko 16 Offiziere und 105 Mann getötet, 290 Offiziere und 200 Mann verwundet. Mit den schweren Verlusten der Marokkaner dürften die Franzosen etwa 600 Tote und Verwundete zu verzeichnen haben.

Der letzte Kampf gegen die Belagerer. Paris, 2. Juni. General Lyautey sandte aus Fez dem Ministerium des Innern folgendes Telegramm unter dem 1. Juni, abends 9 Uhr: Die Kolonne des Obersten Jourdan, welche fünf Bataillone Infanterie, sechs Abteilungen Artillerie und zwei Eskadrons Kavallerie umfaßt, rückte 5 Uhr früh gegen den Feind vor, der sich 10 Kilometer nördlich von Fez gesammelt hatte. Das Feuer wurde um 8 Uhr durch die Vorhut gegen den Feind auf dem Belagerturm eröffnet, der infolge des Artilleriefeuers von den Abhängen nicht heruntersteigen konnte. Um 10 Uhr gelang es der Artillerie, den Feind von den Abhängen zu vertreiben, der in helle Haufen floh. Der Anführer der Harka fiel in unsere Hände. Der Feind ließ zahlreiche Tote zurück. Wir hatten 9 Tote, 28 Verwundete. Ein englischer Ingenieur wurde ebenfalls getötet. Um 11.30 Uhr machte die Kolonne auf dem rechten Ufer des Sebu Halt. Die Operation wird morgen fortgesetzt.

Der Krieg um Tripolis.

Eine deutsch-offizielle Auslassung zur Vermittlungsfrage.

Berlin, 2. Juni. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ beschäftigt sich in ihrer Wochenendausgabe mit dem italienisch-türkischen Kriege und schreibt u. a.: Die Eigentümlichkeit der Kriegsführung läßt es als sehr natürlich erscheinen, daß sich Versuche und Unternehmungen von Zeit zu Zeit die Frage vorlegen, auf welchem Wege der Konflikt wohl zu einem Abschluß gebracht werden könnte. Diese Stimmung bereitet den Boden für allerhand Kombinationen. Es ist aber bisher noch kein Vorschlag gefunden worden, der auch nur eine entfernte Aussicht böte, als Basis für Verhandlungen und Vermittlungen ernst genommen zu werden, geschweige denn, daß er eine wirkliche Lösung der Schwierigkeiten enthielte. Man darf sich nicht verhehlen, daß es zwischen dem türkischen und dem italienischen Standpunkt noch keine Brücke gibt. Der türkische Standpunkt erklärt den Verzicht auf Tripolis für eine Unmöglichkeit. Die Italiener halten es ebenso unvereinbar mit den für sie bestehenden Notwendigkeiten und mit ihrer nationalen Würde, wenn sie das Defekt, das in aller Form die Annexion von Tripolis durch Italien ausdrückt, zurücknehmen wollten. Wie man einen Gesichtspunkt finden will, der diese beiden sich absolut ausschließenden Forderungen zu einem Ausgleich bringt, ist vorerst nicht abzusehen. Wenn zwei Mächte durch einen solchen unüberwindlichen Widerstreit der Interessen in einen Krieg geraten sind, dann gibt es eben einen Abschluß nur in der Möglichkeit, daß die eine kriegsführende Partei durch die Gefährdung der militärischen Lage gezwungen wird, etwas von ihren Ansprüchen fallen zu lassen. Aber militärische Ereignisse, die eine so starke Wirkung ausüben können, daß sie einen der kriegsführenden Teile von der Ausübung seiner Ansprüche zu überzeugen vermöchten, sind in diesem Kriege bisher noch nicht zu verzeichnen. So fehlt es, wie erwähnt, an jeder Basis für eine erfolgreiche Vermittlung. Ohne solche Unterlage und ohne den Wunsch der Mächte, die Beteiligten selbst würde jedoch jede Vermittlungstätigkeit nur zu neuen Verwicklungen führen, und man kann sicher sein, daß keine der europäischen Mächte sich dieser Ansicht verschließt. Ein ernsthaft unternommener Vermittlungsversuch würde daher immer ein Herausstreichen aus der Neutralität bedeuten und sich in Wahrheit als eine Intervention darstellen. Man wird also die in der Presse auftauchenden Gerüchte dieser Art nur mit großer Vorsicht aufnehmen können, vielleicht bergen sie auch Hintergedanken anderer Art, die darauf abzielen, das Einvernehmen der Mächte irgendwie zu stören.

Ein mißglückter italienischer Anschlag. Paris, 2. Juni. Der Kriegsberichterstatter des „Siecle“ telegraphiert aus Dehli an der tunesisch-tripolitaniischen Grenze: Am 31. Mai unternahmen die Italiener, 6000 Mann stark, einen Ausfall aus Sousse, wurden jedoch von der türkisch-arabischen Reiterei in die Flucht geschlagen und erlitten große Verluste. Die Türken hatten 5 Tote und 23 Verwundete.

Ein Küstenbombardement bei Smyrna. Konstantinopel, 2. Juni. Nach Meldungen, die bei der Flotte eingegangen sind, bombardierten italienische Schiffe die Küste bei der Mündung des Bilajets Smyrna.

Ein Angriff auf Smyrna? Paris, 3. Juni. Im Laufe der letzten Woche haben alle von den Italienern bereits besetzten Inseln eine italienische Garnison erhalten, denn die italienische Verwaltung soll dort eingeführt werden. Falls die Türkei auch nach der Besetzung von Rhodus und Chios nicht zum Friedensschluß die Hand reichen sollte, wird Italien Smyrna von der Land- und Seeseite angreifen.

Das Vorgehen der Italiener auf Rhodos. Rom, 3. Juni. Die Osmanen auf Rhodos, die in unzureichendem Besitz von Waffen gefunden wurden und diejenigen, die verurteilt worden sind, werden nach Griechenland oder der kleinasiatischen Küste verbracht, wo sie den türkischen Behörden zur Last fallen.

Weitere italienische Offensivabsichten? Paris, 3. Juni. Angeblich hält Italien für die unmittelbar bevorstehende gleichzeitige Besetzung von Chios und Rhodus ein Korps von 20.000 Mann bereit. Auch sei ein kombinierter Angriff zu Lande und zu Wasser beabsichtigt.

Rücknahme bei den Ausweisungen. Konstantinopel, 2. Juni. Der Minister des Innern, der von seiner Reise zurückgekehrt ist, bestätigte die Beschlüsse, nach denen italienische Hospitalärzte, Kranke, Greise, unverheiratete Frauen und Witwen, ferner Berufstätige, von der Ausweisung ausgeschlossen sein sollen.

Luftfahrt.

Die große Fernfahrt des Militär-Luftschiffes „S. 3“.

Wb. Hamburg, 2. Juni. Das Luftschiff „S. 3“ ist unter Führung von Graf Zeppelin mit dem Prinzen Heinrich und Bürgermeister Burckhard um 3.50 Uhr aufgestiegen. Nach einigen Manövern trat das Luftschiff die Fahrt nach Bremen an. Beim Überfliegen der Stadt wurde das Luftschiff überall mit draufenden Jubelrufen begrüßt.

Wb. Bremen, 2. Juni. Das Luftschiff „S. 3“ ist von Hamburg kommend 5.15 Uhr über der Stadt eingetroffen. Es machte einen großen Bogen. Wegen eines Unwetters landete „S. 3“ nicht, sondern trat sofort den Rückweg nach Hamburg an. Den übrigen Flugveranstaltungen machte ein starker Hagregen und Gewitter ein vorzeitiges Ende.

Wb. Hamburg, 2. Juni. Nachdem das Luftschiff „S. 3“ bei der Rückfahrt nach Hamburg wiederholt vor Gewittern ausweichen mußte, fand abends 8.45 Uhr die Landung glatt vor der Halle statt. Nachdem Graf Zeppelin, Prinz Heinrich, Bürgermeister Burckhard sowie die übrigen Herren die Gondel verlassen hatten, wurde das Schiff in die Halle verbracht.

Der deutsche Nordwest-Rundflug.

Hd. Bremen, 3. Juni. Der Start zum Nordwest-Fluge stand, abgesehen von dem doppelten Todessturz, infolge des schlechten Wetters auch sonst unter einem Unstern. Krieger, der frühere Chauffeur des Kaisers, mußte 30 Kilometer vor Minden eine Notlandung vornehmen, wobei der Apparat schwer beschädigt wurde. Krieger und sein Passagier, Leutnant Steffen, blieben unverletzt. Auch Schirmwächter, der mit zwei Passagieren auf einem Mars-Doppelpacker startete, mußte bereits bei Nienburg niedergehen, wobei der Apparat ebenfalls beschädigt wurde. Rindpaintner mußte nach verschiedenen vergeblichen Versuchen den Start für gestern aufgeben.

Zwei deutsche Flieger zu Tode gekommen. Bremen, 2. Juni. Bei der Abfahrt zum Nordwestdeutschen Rundfluge, die heute früh in Gegenwart des Großherzogs von Oldenburg stattfand, ereignete sich ein schwerer Unfall. Buchstätter, der kurz nach 7 Uhr mit Leutnant Stille vom 2. Hannoverischen Infanterie-Regiment Nr. 77 aufstieg, stürzte beim Nehmen einer Kurve plötzlich ab. Der Apparat überschlug sich und begrub beide Insassen unter sich. Buchstätter gab noch einige Lebenszeichen von sich, verschied aber bald darauf. Stille war sofort tot. Die Beerdigung wurde sofort unterbrochen.

Die Posener Flug- und Sportwoche. Posen, 1. Juni. Heute nachmittag wurde in Posen die erste Posener Flug- und Sportwoche durch Regierungspräsident Kramer eröffnet. In der Eröffnungsfeier schloß sich die Taufe des neuen Ballons des Posener Luftfahrervereins. Der Ballon wird den Namen des derzeitigen Oberbürgermeisters der Stadt, Wilms, führen. Kurz nach 4 Uhr stieg der Ballon zu einer Jagd mit kriegsmäßiger Automobilverfolgung auf. An der Verfolgung beteiligten sich sieben ausdauernde Ballons.

Das Ausschließungsfliegen für die Gordon-Bennettfahrt. Breslau, 2. Juni. Heute nachmittag fand das Ausschließungsfliegen für die Gordon-Bennettfahrt statt. Es starteten die Ballons „Franken 2“, „Grafeld“, „Abercron“, „Osna-brück“, „Stuttgart 2“ und „Münster“. Der Start vollzog sich glatt bis auf „Abercron“, welcher sich mit dem Nord in Telegraphendrehen verfangen. Er kam jedoch ohne Schaden wieder frei und konnte die Fahrt fortsetzen. Vorher fand der Start zu der Weltfahrt statt, woran sich die Ballons „Schleien“, „Windbraut“ und „Berlin 1“ beteiligten. Das Ziel ist Bojanowo. Die Ballons flogen in nordöstlicher Richtung davon.

Bei einer Höhenfahrt verunglückt. Paris, 2. Juni. In Jussifly stieg gestern der Flieger Cellardau mit einem Passagier auf, um auf einem Zweiflügel eine Höhenfahrt zu unternehmen. Der böige Wind, der den ganzen Tag über geweht hatte, artete in einen Sturm aus und drückte den Apparat mit Gewalt zu Boden. Der Passagier Robi stürzte aus dem Apparat und zog sich einen Bruch der Wirbelsäule zu. Er war sofort tot. Cellardau erlitt eine schwere Beinverletzung.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

25 Jahre Esperanto.

Heute sind es 25 Jahre her, daß der polnische Augenarzt Dr. Janenahof mit seiner Welthilfssprache, die er Esperanto nannte, an die Öffentlichkeit getreten ist. Damit war ein praktischer Weg für die Verständigung der Völker untereinander in den verschiedenen internationalen Bestrebungen und nicht zuletzt auch im Geschäftsverkehr gewiesen. Anfangs auf Zweifel und Feindschaft stoßend, konnte sich die neue Hilfsp Sprache infolge ihres zweckmäßigen im natürlichen Sprachgefühl wurzelnden Aufbaus und der logischen Wortableitung, die eine leichte Erlernbarkeit gewährleisten, bald vor dem schon bestehenden Volapük Geltung verschaffen. Heute gibt es kein zivilisiertes Land auf allen fünf Weltteilen, in dem der Esperantist nicht Sprachgenossen fände, die ihm dermaßen der gemeinsamen Sprachgebrauch bei der Vertretung seiner Interessen behilflich sein könnten. Namentlich in den letzten 5 Jahren ist ein gewaltiger Aufschwung in der Ausbreitung des Esperantos zu verzeichnen. In den ersten 14 Jahren wurden 26 Gruppen, in den nächsten 5 Jahren 475 und in dem folgenden gleichen Zeitraum 1500 Gruppen gebildet. Heute bestehen über 2000 Gruppen in allen Ländern der Erde. Die Literatur ist auf 115 Zeitungen und (1909) 1327 Broschüren und Bücher angewachsen. In 300 Schulen ist das Esperanto als Pflicht- oder Wahlpflicht eingeführt. Internationale Verbände und Kongresse aller Interessengruppen bedienen sich des Esperanto als Verhandlungssprache. Die in Wiesbaden bestehende Ortsgruppe beging den Tag des 25-jährigen Bestehens am Samstag durch eine Feier in der „Wiesbadener“, die der Vorsitzende, Kaufmann R. Iffel, durch eine Begrüßungsansprache einleitete, in welcher er auf die Fortschritte des Esperanto in allen Ländern hinwies. Frau Kamilla Iffel trug einen von Herrn Dr. mod. Danau besetzten Janenahof-Festspruch vor. In der weiteren Erledigung des teils deutsch, teils in Esperanto gehaltenen Programms sang Frau Marie Thon-Hintgroff mehrere Lieder, während Herr Brühl Violoncelli zum Vortrag brachte. Herr Dr. Danau trug ein Esperanto-Gedicht „Domomo“ (Mädchenliebe) von Fräulein Wolfson (Breslau) vor. Zum Schluß gelangte ein flott gespielter Zweiflügel „Esperantisten sind nirgends Fremdlinge“ zur Aufführung. Sämtlichen Vortragenden wurde durch ungeteilten Beifall der Dank der Festversammlung zum Ausdruck gebracht. Ein Lang vereinigte die Teilnehmer an der himmelstürmischen Verlaufsfeier für den Rest des Abends. Mit dem Fest war eine Ausstellung esperantistischer Druckschriften verbunden, welche die praktische Verwendung der Welthilfssprache und ihre weite Verbreitung veranschaulichte. g.

— Aus der Domänenverwaltung. Eine Kommission, aus dem preussischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, bestehend aus dem Geheimen Ober-

regierungsrat Practorius und Geheimen Oberbaudirektor Spitzer, traf gestern hier ein. Sie wird im Verein mit dem Geheimen Regierungsrat v. Rude und dem Geheimen Baurat Schreindl von der Königl. Regierung in Wiesbaden eine Woche in die- selbigen Bezirk verweilen und vor allem am 4. Juni in Schlangenbad am Hand von Plänen über die projektierten umfangreichen baulichen Veränderungen in den dortigen fis- kalischen Kur- und Logierhäusern beraten und beschließen, so- wie die Kurmittel in Langenscheidt beschließen und am 5. Juni in Bad Ems die dortigen in Folge der Verpachtung notwendig werdenden Reparaturen an den Kur- und Bade- häusern besprechen und das Erforderliche beschließen. Eine Besichtigung des Wohnwesens bei Waldmünster und der Quellen in Jockingen wird ebenfalls stattfinden. Mit den einschneidenden Umbauten an den fiskalischen Kurgebäuden in Schlangenbad wird Ende der diesjährigen Saison mit Radbrud begonnen werden.

— **Wiesbadener Arbeitsnachweis.** Bei den städtischen Vermittlungsstellen standen im Mai d. J. in der Abteilung für männliche 835 Arbeitsgesuche 437 Angebote von Stellen gegenüber, von denen 336 besetzt wurden. In der Abteilung für weibliche lagen 730 Arbeitsgesuche vor; 897 Stellen waren angemeldet und 654 wurden besetzt. Der Abteilung für das Gast- und Schankwirtschafts- gewerbe waren 1275 Arbeitsgesuche, darunter 307 von Weiblichen, zugegangen, denen 1250, darunter 384 für Weib- liche, offene Stellen gegenüberstanden; von denselben wur- den 1124, darunter 254 durch Weibliche, besetzt. In der Ab- teilung für Lehrstellen waren 16 Stellenangebote und 15 offene Stellen angemeldet. Besetzt wurden 15 Stellen. Insgesamt waren im Mai d. J. 2058 (im Mai 1911 2538) Arbeitsgesuche und 2838 (2586) Angebote angemeldet, besetzt wurden 2129 (1929) Stellen.

— **Danfahnd.** Der Gesamtausschuss des Danfahndes hat das Direktorium des Danfahndes um 24 Mitglieder ver- mehrt, darunter befinden sich Minister Albert Sium (Wies- baden), der Vorsitzende des Landesverbands Nassau, Banier Pfeiffer (Gießen), der Vorsitzende des Landesverbands Hessen, und das bekannte Vorstandsmitglied des Bundes der In- dustriellen, Dr. Stresemann (Dresden).

— **Der Mittelstandsbund für Hessen-Nassau** veranstaltet am kommenden Mittwochabend im „Hotel Karlsruh“ eine Besprechung der Mitglieder wegen Beschaffung des im Sep- tember in Braunschweig stattfindenden deutschen Mittel- standstages. Auf dem ersten Mittelstandstag war Hessen- Nassau offiziell nicht vertreten.

— **Das 50jährige Dienstjubiläum** des Kriminalpolizei- meisters Meyer gab dem Chef der Kriminalpolizei, Polizei- rat Welz, Veranlassung, die ihm unterstellten Beamten gestern vormittag im Polizeidirektionsgebäude zu versammeln und den Jubilar im Namen der Behörde auf das herzlichste zu beglückwünschen und ihn als Vorbild treuer Pflichter- füllung zu feiern. Die Kollegen des Herrn Meyer überreich- ten ihm ein wertvolles Geschenk und auch sonst erhielt der- selbe manchen schönen Beweis der Anerkennung und Sympa- thie. Eine amtliche Auszeichnung steht noch bevor.

— **Vom Vogelwaid.** Der Vorsitzende der Landwirt- schaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Hart- mann-Lübke (Frankfurt a. M.), wendet sich an die nassau- ischen Landesräte wegen eines ganz besonderen Schutzes des Wiedehopfs, dieses schönsten und nützlichsten Vogels un- serer Vogelwelt, der nötig, wenn der Wiedehopf nicht voll- ständig ausgerottet soll. Da der Wiedehopf sich vor allem auf Viehweiden aufhält und in deren Nähe nistet, sei das An- bringen von Nisthöhlen in der näheren Umgebung von größe- ren Weiden zu empfehlen. Durch einen künftigen Erlaß des Landwirtschaftsministers sei auf die Erhaltung dieses Vogels besonders hingewiesen worden.

— **Berliner Kaufleute in Wiesbaden.** Am Mittwoch, den 5. Juni, abends gegen 7 1/2 Uhr, trifft der „Verein Berliner Kolonialwarenhandeler, E. V.“, hier zum Besuch unserer Stadt und des hiesigen „Vereins selbstständiger Kaufleute“ ein. Die Berliner traten am 2. Juni ihre Reise an, die sie zu- nächst nach Köln und Coblenz führt. Am 5. Juni geht es mit Extrazug nach Wiesbaden und von da nach Wiesloch, wo sie gegen 7 Uhr eintreffen, um dann in bereit stehenden Extrazügen der Straßenbahn nach Wiesbaden zu fahren. Nach Aufsuchen der Hotelquartiere findet eine gefällige Zu- sammenkunft im Garten des Hotels „Friedrichshof“ statt. Am Donnerstagvormittag werden die Gäste das Kurhaus, den Rothbrunnen und sonstige Sehenswürdigkeiten besuchen und kleine Spaziergänge in die nähere Umgebung machen. Die Rückfahrt nach Berlin erfolgt mittels Sonderzugs. Es ist zu hoffen, daß es den Berlinern, denen natürlich der „Verein selbstständiger Kaufleute“ hier ein aufmerksamer Führer sein wird, hier gut gefällt. An die Vereinsmitglieder, insbeson- dere die speziellen Berufscollegen, richtet der „Verein selbst- ständiger Kaufleute“ die Bitte, sich zahlreich am Mittwoch- abend 8 1/2 Uhr im „Friedrichshof“ zur Begrüßung und am Donnerstag (Freitag) vormittags 9 Uhr, am Kurhaus zum Rundgang einzufinden, damit die Berliner einen recht guten Eindruck von ihrem hiesigen Aufenthalt mitnehmen.

— **Staats- und Gemeindesteuern.** Die Eingahlung der 1. Rate ist im Rathaus, Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Strohen mit den Anfangsbuchstaben E am 4. und 5. Juni; Zimmer 16 (grüne Zettel) für die Strohen mit den Anfangs- buchstaben P und Q am 4. und 5. Juni zu bewirken.

— **Die grünen Hollenbühlverleihen.** Die den zur Post- beförderung nach dem Ausland bestimmten Paketen und Briefen mit Wertangabe beizufügen sind, müssen in deut- scher Sprache abgefaßt und genau nach dem Vordruck ausge- stellt werden. Mit besonderer Sorgfalt sind die Spalten für den Inhalt, das Abgewicht und den Gesamtwert (Spalte 2 bis 4) auszufüllen. In der Spalte „Gesamtwert“ ist stets der wirtliche Wert anzugeben; bei Sendungen ohne Handelswert ist die Angabe „ohne Handelswert“ erwünscht.

— **Postverkehr.** In Abweg-Wabang (Romer) ist in Verbindung mit der bereits bereits bestehenden Telegraphen- anstalt am 8. April eine Postagentur eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von ge- wöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen und auf die Ausgabe von gewöhnlichen Paketen erstreckt.

— **Die Wilhelmstraße.** Die von der Stiftstraße nach Beaufitz gehende Parallelstraße mit der Franz-Abt- und Krotal- straße, dürfte nun bald den schon lange gewünschten Ausbau erhalten. Bisher bildete sie von beiden Seiten her eine Sad-

gasse und damit einen vielbefragten Mischstand. Dieser soll nun, wie wir hören, dank des Entgegenkommens der An- lieger, an dem es bisher immer noch teilweise fehlte, beseitigt werden, so daß der Durchgang der Straße endlich unbehindert und die Baulast an derselben hoffentlich bald wieder neu- belebt werden wird.

— **Kurzschluß der Straßenbahn.** Infolge Kurzschluß hing der Wagon 209 der Straßenbahnlinie 3 gestern abend gegen 1/2 7 Uhr Feuer, welches sofort gelöscht wurde. Der Wagon konnte noch bis zur Haltestelle Bahnstraße geleitet werden, wo er ausrangiert wurde. Die Fahrgäste mußten durch Umsteigen nach dem Endpunkt „Unter den Eichen“ weiter befördert werden.

— **Eine heftige Schlägerei** entstand Samstagvormittag infolge Wortwechsels am Seebadweg zwischen zwei halbtrü- blichen Burschen, wobei der eine derselben leichte Verletzungen davontrug. Da ein großer Menschenauflauf entstand, ver- suchten einige beherzte Passanten, die Burschen zu trennen, was, nachdem sie selbst etwas abgekommen hatten, auch ge- lang. Angeführt der Tatsache, daß solche Ausfälle im Westen sich mehren, dürfte der schon wiederholt ausgesprochene Wunsch der Vermehrung der Polizeiposten in diesem Stadt- teil nochmals in Erinnerung zu bringen sein.

— **Der falsche Freund.** Der Kellner Otto Ocker von hier besuchte dieser Tage ein im Hirschgraben wohnendes „Mäd- chen“, dem er in einem „unbewachten Augenblick“ aus ihrer Geldbörse etwa 30 M. entwendete, worauf er schleunigst das Weite suchte. Die holde Maid, die jedoch sofort den Verlust bemerkte, jagte dem Dieb nach und holte ihn in der Saalgaße ein, wo ihn ein hinzukommender Schutzmann festnahm und zur Wache brachte. Eine große Menschenmenge wohnte dem aufregenden Vorgang bei.

— **Große Diebstahlfälle** sind in der letzten Zeit am hiesigen Schlosshof verübt worden. Der Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, den Dieb Jean Burkhardt, ge- nannt der „Kippe-Jean“, festzunehmen, der als Hauptperson bei der Affäre in Betracht kommt. Verschiedene Regge- reien sind durch die Diebstahlfälle in ganz erheblicher Weise geschädigt worden. Zwei weitere Reggerburschen, mit denen Burkhardt in Verbindung getreten war, zwecks umfangreicher Ausführung der Diebstahlfälle, und mit denen er dann Kippe gemacht, d. h. geteilt hatte, wurden ebenfalls festgenommen. Hauptächlich wurden Schinken gestohlen, als deren Abnehmer ein Kaufmann im Westen in Betracht kommt, der sich zur weiteren Verarbeitlung der gestohlenen Fleischwaren eine Räucherherstellung einrichten ließ und die Schinken nach der Fertigstellung zum Versand brachte. Auch an Private und Geschäftleute in hiesiger Stadt wurden die Fleischwaren ver- kauft. Durch die Festnahme des Diebstahls sind die Abneh- mer bekannt geworden. Es liegt daher in ihrem Interesse, wenn sie sich zur Vermeidung einer Anklage wegen Diebstahls bei der hiesigen Polizei melden.

— **Angestrichener Hausbursche.** Der im „Berliner Hof“ hier beschäftigte Hausbursche Bruno Wagner wurde dieser Tage mit einer größeren Geldsumme zur Bank geschickt, konnte aber der Versuchung nicht widerstehen und brante mit dem Geld durch. Er wandte sich nach Frankfurt, wo er in leichter Gesellschaft einige tolle Tage verlebte, bis das Geld alle war, worauf er sich der Kriminalpolizei stellte, die ihn festnahm und ihn in Untersuchungshaft brachte.

— **Fremdenverkehr.** Im „Hotel Rose“ sind abgeblieben: Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und Adjutant Graf Spang von Schloß Garmen in Schlesien, Ihre Hoheit Prinzessin Marie von Sachsen-Weiningen nebst Gefolge, Hofdamen Frä. v. Grifa, Kammerherr v. Roddian aus Weiningen.

— **Das neueste Orki (Nr. 7)** der Wiesbadener illustrierten Halbmonatschrift „Die Weltkurier“ bringt in seinem letzten Heft den Aufsatz des Schriftstellers Wilhelm Lohes über die Stille über den Intendanten der Königl. Hof- schauspiel, Kammerherrn Dr. v. Platen-Berger, einen statt geschriebenen Brief über die Ereignisse des Kur- und Gesell- schaftlebens des verstorbenen Monats seit der Festwoche. Be- richte über das Wiesbadener Kurleben, die großen sportlichen Ereignisse — Rennen, Reiten, internationales Tennis- turnier — u. a. m. mit vielen Illustrationen.

— **Schulnachrichten.** Dem Lehrer Johann Baum in Stadthofen, Kreis Untermerzbach, ist aus Anlaß seines Eintritts in den Ruhestand zum 1. Mai 1912 der Abdruck der Urkunde des Königl. Staatsrats von Hohenlohe verliehen.

— **Anstellungen:** Lehrer Josef Dietel in Deesen, Suber- Dietel in Welterburg und Lehrerin Alara Effenberger in Jockingen. — **Verleihen:** Lehrer Otto Stoll von Erbenheim nach Sinn, Heinrich Laut von Hirschfeld nach Dillenburg, Seminar - Präparandenanstalt, Friedrich Stoll von Sinn nach Hirschfeld, Joseph Rast von Hirschfeld nach Gl. Joseph Oetzel von Deesen nach Gl. — **Ausgeschieden** aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks: Lehrer Ferdinand Arnold, früher Leinwärdener, aus dem Schuldienst über- haupt entlassen, Ludwig Günther in Ballen nach Langenscheidt, Heinrich Döcker in Arborn nach Langenscheidt.

— **Pensionierungen:** Lehrer Josef Abel in Limbach. — **Im Schuldienst gestorben:** Lehrer Friedrich Eufinger in Riedern.

— **Freie Schulstellen** sind zu besetzen: in 1. Frohn- hausen, Kreis Dill, evang. Lehrstelle. — 2. Ballau, Kreis Dillenburg, evang. Lehrstelle. — 3. Arborn, Kreis Dill, evang. Lehrstelle. — 4. Erbenheim, Kreis Wiesbaden, evang. Lehrstelle. — 5. Gl., Kreis Limburg, kath. Lehrstelle. — 6. Riedern, Kreis St. Goarshausen, kath. Lehrstelle, aus dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 160 M. — 7. Limbach, Kreis Obermerzbach, kath. Lehrstelle, aus dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 10 M. — 8. Hirschfeld, Kreis Wiesbaden, kath. Lehrstelle. — **Die Stellen Nr. 5 und 6** sind am 1. Juli, Nr. 6 am 1. August, Nr. 1 bis 4 am 1. Oktober 1912 und Nr. 7 am 1. Januar 1913 zu besetzen.

— **Kleine Notizen.** Die Firma B. A. Kuhfus hier selbst erhielt für ihre Spezialität „Kuhfus' Grabschokolade“ auf der Reichs- und Landesausstellung zu Kaiserslautern die goldene Medaille. — Das Dienstmädchen Marie Birz von hier, 22 Jahre alt, ist wegen Diebstahls angeklagt und hinter ihr ein Straf- brief erlassen. — **Morgen Dienstag, den 4. Juni, abends,** findet die erste Zusammenkunft der ehemaligen hier wegen des 100jährigen Regimentsjubiläums im „Aschaffen- burger Hof“, Schwalbacher Straße 45, statt.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Antiquarische Schauspiele.** In der morgigen Aufführung von „Lombard“ (Abonnement A, erhöhte Preise) wird der Partisan Herr Selbst- und vom Stadttheater in Wien als „Voltrant“ auf Engagement gastieren; der „Lombard“ singt Herr Kammerlanger Länger aus Karlsruhe, während die Partie des „Selbst“ von der Vogelweide mit dem ab- gerüstet hierher engagierten Herrn Scherer neu besetzt ist. Die übrige Besetzung ist unverändert. — **Am Mittwoch, den 6. d. M.,** findet das einmalige Gastspiel der Kammerlangerin Frida Demyel (aufgezeichnetes Abonnement, erhöhte Preise) als „Violetta“ in Verdis Oper „La Traviata“ statt. — **Fraulein**

Emilie Fried, die gestern abend hier ausbilsweise die „Alber- lang“, ist vom Herbst dieses Jahres ab auf 5 Jahre für tugendhaft-dramatische Partien engagiert worden.

— **Zweites Deutsches Brahmefest.** Morgen Dienstag, 9 1/2 Uhr vormittags, findet im großen Konzertsaal des Kur- hauses die Generalprobe zum dritten Orchesterkonzert mit folgendem Programm statt: „Trostliche Overture“, „Der ernste Gefährte“ (Komponist Johannes Heesters und Arthur Schmalz); „Variationen über ein Thema von Joseph Haydn“ (Choral St. Antoni); „Zweite Sinfonie D-Dur für großes Orchester“. — Das dritte Orchesterkonzert findet morgen Dienstag pünktlich 8 Uhr abends mit vorstehend genanntem Programm statt.

— **Kirchengesangsfest.** Die hiesigen und nassauischen Kirchengesänge veranstalteten gestern hier gemeinsam ein Ge- sangsfest, das vormittags durch einen liturgischen Festgottes- dienst in der Marktkirche seinen Anfang nahm und in dem die genannten Chöre abwechselnd die Liturgie ausübten. In der hiesigen Kirchengesangsvereine in sehr beträchtlicher Zahl unter Leitung von Herrn Adersmann (Spendlingen) haben im Kirchenchor, die nassauischen Chöre unter Herrn Hofbeins (Wiesbaden) auf der Orgelbegleitung. Beide Chöre sangen ein- fach gehaltenen Choralen, die fleißig studiert waren und durch frischen Stimmenklang und laubere Intonation erfreuten. So wäre nur zu wünschen, daß auf reichere Schattierung größere Sorgfalt verwendet würde, namentlich gilt das von den hiesigen Vereinen. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Eine Nachfeier fand nachmittags 4 Uhr statt, bestehend in Chor- und Vokalvorlesungen und Ansprachen der Pater- reefer mehr hier und Scriba (Großgerau). — **ck.**

— **Literarische Gesellschaft.** Die Literarische Gesellschaft Wiesbaden unternahm am Samstag, den 1. Juni, auf festlich geschmücktem Waldmann-Dampfer ihren diesjährigen Ausflug, und zwar nach Mainz. Im großen Saal der Restauration des Stadtparks erfreuten Frau Kammerlanger Werner und Frau Lorenz durch Gesang- und Klavierstücke, und schließlich wurde überdies getanzt. War auch die Zahl der Teilnehmer wegen einiger gleichzeitiger anderer Veranstaltungen in Wiesbaden kleiner als sonst, so hatten doch alle das Bewußtsein, gerade deshalb einander näher getreten zu sein. Die Heimfahrt er- folgte mit dem letzten fahrgen Schiff, nachdem der Himmel nach starkem Gewitter wieder klar und freundlich geworden war. Damit war zugleich der Reigen der Veranstaltungen von 1911/12 geschlossen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— **Diebstahl.** 3. Juni. Die Eheleute August Gehdenreich, Rathausstraße 30, feierten das Fest der silbernen Hoch- zeit. — In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurde aus dem Vorgarten einer Villa in der Richard-Wagner-Anlage eine Partie Damenwäsche (Hemden und Unterbekleider) gestohlen. Ein Teil der gestohlenen Stücke ist ge- zeichneter H. B. — Der als vermisst gemeldete 16jährige Schreinerlehrling A. hat sich bei seinen Eltern wieder ein- gefunden. — Eine dunkle Sache beschäftigt nach der „Tagespost“ noch die Behörden. In einem ausgedehnten Orte wurden am dortigen Ruhofen Bettel aufgefunden, in welchen der Schreiber mitteilt, daß seine Leiche an einer be- stimmten Stelle im Fluß zu finden sei. Unterzeichnet ist der Bettel mit folgender Adresse: „Friedel Molitor, Viehbach a. Rh., Adolfsstraße 5.“ Die von der hiesigen Polizei ange- stellten Nachforschungen haben ergeben, daß in dem betreffen- den Hause eine Person dieses Namens weder wohnt noch bekannt ist.

— **el. Breidenheim, 2. Juni.** Die Eheleute Johann Konrad Fried und Katharina, geb. Garhe, feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Von dem Kaiser und der kaiserlichen Großherzogin von Luxemburg gingen dem Jubelpaar Gländergeschenke zu.

Nassauische Nachrichten.

16. Hauptversammlung des Verbands der Gemeindebeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden.

we. Limburg, 2. Juni. In der „Alten Rose“ hielt heute der Verband unter der Leitung seines Vorsitzenden, Regi- strarssekretärs Stoll (Wiesbaden) seine 16. Hauptversamm- lung ab. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Vor- sitzenden, des Stadt-Obersekretärs Benz (Limburg) (namens des Ortsvereins), des Bürgermeisters Herten (namens der Stadt) und eines Vertreters des Frankfurter Beamtenvereins und nachdem ferner der Vorsitzende der während der abge- laufenen Jahres mit Tod abgegangenen Verbandsmitglieder gedacht hatte, wurde von diesem der Jahresbericht über die Tätigkeit des Verbandes usw. erstattet. Darnach hat das Jahr in der stetigen Entwicklung des Verbandes eine An- derung nicht gebracht. Neu eingetreten sind 91, ausgetreten, resp. ausgeschlossen 38 Mitglieder, so daß sich deren Zahl heute auf 570 beläuft. Der Ausfall, welchen der Verband durch die Selbständigkeitsmachung der Ortsgruppe Wiesbaden erfahren hat, hat in zwei Jahren nahezu wieder wett gemacht werden können. Aus der Unterstützungsliste wurden nach Abrechnung, Wies. resp. Braubach insgesamt 70 M., aus der- jenigen des Zentralverbandes nach Wies. Braubach, Königstein, Hachenburg, resp. Griesheim 220 M. bewilligt. Der Vor- stand hat die folgenden Beschlüsse von größtem Interesse ge- faßt: Antrag an den Zentralverband auf Streichung der sei- herigen Bestimmung betr. Arreststrafen für Unterbeamte in dem Abänderungsgesetz. — Eingabe an den Landrat in Höchst, betr. Regelung der Gehaltsverhältnisse der Beamten in den Gemeinden Wies., Schwanheim, Sossenheim und Unterlieberbach. — Feststellungen, betr. die Anrechnung von Militärdienstzeit auf das Beurlaubungsgehalt. — Antrag an Landrat v. Heimbach (Wiesbaden) auf Regelung der Ge- haltsverhältnisse der Gemeindebeamten in Hirschfeld, Eben- heim, Rimbach. — Vorschläge zur Vergrößerung statistischer Verwaltungsstellen im Zentralverband. — Die Einrichtungen der neu ins Leben gerufenen Mobiliar-Brand- und Ein- bruchversicherungskasse werden von den Verbandsmitgliedern nach wenig benutzt. Auf die Unterstützungsliste des Zentral- verbandes, die Erholungsheim, die Sterbekasse, die Spar-, Darlehens- und Krankenliste wird die Aufmerksamkeit der Mitglieder gelenkt. Die Schritte wegen Regelung der Ge- haltsverhältnisse in Erbenheim, Rimbach und Hirschfeld haben infolge Erfolg gehabt, als die Regelung der Materie in naher Aussicht steht. — Auf Antrag des Ortsvereins Lim- burg wird die Jahresrechnung zu 1634 M. 65 Pf. Einnahme, 1599 M. 33 Pf. Ausgabe festgestellt und dem Rechnung- entlastung erteilt. — Der Rechnungsvoranschlag sieht den Ein- gang von 950 M. Mitgliedsbeiträgen, eine Gesamteinnahme und Ausgabe von 1025 M. und die Abführung von 110 M. in die Unterstützungsliste vor. — Die Erhebung der Beiträge von den Einzelmitgliedern soll in der Folge in der Zeit vor sich gehen, daß zunächst an die Ortsgruppen die Anfrage ge- richtet wird, ob sie die Arbeit übernehmen wollen, tun sie das nicht, so erfolgt die Erhebung durch Postnachnahme. Die in der Sitzung des Landesausschusses vom 8. August 1911 aufge-

Dr. Gentner's
Schuhcreme

„Nigrin“ — die Weltmarke —
ist unübertroffen. F122
Alleinig. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde, Wiesbaden.

Gemeinde-Versammlung

am Mittwoch, den 5. Juni 1912, abends 8 1/2 Uhr, in der „Wartburg“,
Schwalbacher Straße 51 (kleiner Saal).

Tagesordnung:

1. Eröffnung des Jahresberichts für 1911.
2. Eröffnung des Kassenberichts für 1911.
3. Berichterstattung über den Verlauf der Jahresrechnung von 1911.
4. Wahl einer Prüfungskommission für die Rechnung von 1912.
5. Vorlage des Rechnungsüberschlages für 1912.
6. Neuwahl des Kassenrats.
7. Neuwahl eines Verbandsrats-Mitgliedes.
8. Mitteilungen.

Der Vorstand.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.)

Unsere Mitglieder und Geschäftsfreunde zur Kenntnis, daß
Büro und Zentrallager sich

F 595

Göbenstraße 17

befinden.

Der Vorstand.

Zur Sicherung

eines

Sorgenfreien

Lebensabends

Wird die unter dem Protektorat Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen stehende **Kaiser-Wilhelms-Spende**, Allgemeine Deutsche Stiftung für Alters-Renten u. Kapital-Versicherung, vorteilhafte Gelegenheit. Sie garantiert völlig kostenfrei lebenslängliche Renten oder halt dieser ein einmaliges Kapital, zahlbar vom vollendeten 55. Lebensjahre ab, gegen **Wang-Lose** Einlagen, mit welchen in jedem Alter begonnen werden kann. Personen im Alter von 44 bis 80 Jahren können gegen größere Einzahlungen sofort zahlbare Renten erwerben, welche je nach Alter und Geschlecht 6,82—22,72 % jährlich betragen. — Nähere Auskunft erteilen u. Druckfachen versenden die Zahlstellenverwalter Herren **Gebrüder Krier, Bank-Geschäft**, in Wiesbaden, Rheinstraße 95, oder die **Direktion der Kaiser-Wilhelms-Spende** in Berlin N. W. 68, Zimmerstraße 19a.

Thuringia

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853. Vermögen 76 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschaden-, Glas-, Unfall-, Haftpflicht-, Automobil-, Mietverlust-Versicherung. — **Nachige Prämien.**

Aufnahme kostenfrei. Anträge nehmen entgegen und Auskunft erteilen gerne

Adolf Berg, General-Agent, Rheinstraße 52. Telefon 4169.

J. Braun, Privatier, Herberstraße 25.

257

Genossenschaftsbank f. Hessen-Nassau

Moritzstrasse 29.

Zinsfuß für Spareinlagen

3 3/4 %.

Spareinleger-Schutz gegen unberechtigte Abhebung durch Ausgabe von Kontroll-Marken. F 595

Für Privatgesellschaft oder als Klubtotal

ist in guter Geschäft- und Kuchelage 1. Etos — lustiger, herrlich ausgestatteter Raum — ganz oder geteilt zu vermieten.

Speisen und Getränke, vorzüglich und preiswert, sowie Bedienung auf Wunsch im Hause. Näheres unter **G. 233** an den Tagel-Verlag. 966

Kirchenaustritt!

Formulare kostenlos. — Auskunft bereitwilligst. F 311

Aug. Dietrich, Kirchgasse 74.

W. Sauerborn,

Bücherrevisor,
und kaufm. Sachverständiger,
Wörthstrasse 8.

erteilt in gediegener Weise privaten Einzelunterricht in der Buchführung und dazu gehörigem Wissen. Unterweisung in der Neu-anlage von Buchführungen, sowie in der Anfertigung von Bücherabschlüssen, Bilanzen u. s. w. B 11345 für Betriebe aller Art.

Großer Schuhverkauf!

Moderne Halbschuhe in großer Auswahl
Gut! Neugasse 22. Billig!

Große Auswahl
eleganter und einfacher
Capothüte u. Toquepots

sowie **Coiffuren** zu allen Preisen. Modernisieren derselben geschmackvoll, prompt und billig. B 9185

Bender-Rheinländer,

Göbenstrasse 12, P.
(früher Ecke Rhein- u. Wilhelmstr.).

Wegen Umzug

verkauft über 1000 mod. Modellhüte in edel. Stoffen, Rohh. u. Panama. Wert bis 30 RM., jetzt 6, 4, 2 RM. u. 15 Pf., zurückgeleitet 10 Pf., viele 1000 der schönsten Blumen, Flügel u. edle Plumeaux-Febern spottbill. Gr. Auswahl in all. mod. Handarbeiten von 5 Pf. an, sowie Kränze, Vorhänge, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Tasche weit unter Preis.

Neugasse 13, Göttingen.

Leitungstr. 44, neu. Residenz-Theater.

Fahrrad-Institut. Tel. 2658.

Zimmer u. Straßen-
Fahrräder,
Bettische,
Zimmer-
Riemen zu
verkaufen oder
zu vermieten.
Gr. Auswahl
in Neubetten.

A. Alexi, Dambachtal 5,
Telephon 2653. 780

Antw. 1. Ihrer Anfrage teile
Ihnen mit, daß Ihre Werbe-Seite
meinen

Haarausfall

vollständig beseitigt hat u. ich einen
bedeutenden Nachwuchs konstatieren
kann. Strebe, Frankfurt a. M.
Obermeier's Medizinal-Herba-
Seife & Eid. 80 Pf., 30% Härteres
Seife, 10 Pf., zu haben in allen
Apotheken, Droge, Parfüm. F 73

Anerkennung!

Bei Herrn **Haaransfall** gebrauchte
ich „Fischer's Chinin-Haarfarbe“. Der
Ausfall war bald beseitigt und
konnte man bei den lichten Stellen auch
bald Nachwuchs bemerken. Mein Haar ist
jetzt üppig und voll. Hb. Rehger-
gasse 14 bei Fischer.

Morgen-Röcke

Spezial-Abteilung!

Grosse Auswahl in allen Genres.

Preislisten

Mk. 5.75 anfangend.

S. Guttman



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke, Blut-
arme usw. essen, um zu gesunden, das echte **Simonsbrot**. F 66



versehen mit Streifband u. schwarz-weißer Schutzmarke.
Man mache einen Versuch mit unserer 10-Pf.-Packung.
Stets echt und frisch zu haben bei **Karl Merz**,
Wilhelmstraße 20, Aug. Wismacht, Kaiser-Friedrich-
Ring 8, Aug. Korthauer, Retofir, 26.

Romane berühmter Männer und Frauen

Soeben erschienen:

Ein

Liebesidyll Ludwigs XIV.

Louise de La Vallière

Historischer Roman von Dora Duncker

Mit 24 historischen Illustrationen, Dokumenten usw.

Mit dichterischer Kraft ist hier ein Werk ge-
schaffen, das einen tiefen Einblick in die wahre
Herzensneigung des jungen Sonnenkönigs zu
Louise de La Vallière gewährt. Höfische Intrigen,
fürstliche Feste und Giftmordprozesse bilden
den Hintergrund dieses großartigen Zeitbildes.

Bisher erschienen:

**Liebe und Leben der Lady
Hamilton.** Historischer Roman
von Heinrich Völler, Schumacher

Lord Nelsons letzte Liebe.
(Fortsetzung von: Liebe u. Leben
der Lady Hamilton.) Historischer
Roman v. Heinrich Völler, Schumacher

Jeder Band geb. 4 M., geb. 5 M., in Pergament M. 7.50

Zu haben in allen
Buchhandlungen

Verlag von **RICH. BONG**, Berlin W 57

Neue Matjesheringe

per Stück 15, 20 u. 25 Pfg.

Grösster und schnellster Umsatz am Platze!

Daher stets frische Ware!

Für Wirte u. Wiederverkäufer Engrospreise!

Frickel's Fischhallen

Grabenstr. 16

Bleichstr. 20

Kirchgasse 7

Telephon 778 u. 1362.

Haarnetze

billigst Drogerie Backe.

Gesichtspflege!

Falten, welke Haut,

entfernt

Kirchgasse 17, 1 St.

Frau E. Gronau.

Spezialistin für Haarentfernung.

System Dr. Classen.

Wanzen

mit Brut

vertilgt allein u. Garantie

Desinfektions-Institut

„Hygiea“

J. Lehmann, Hellmundstr. 27.

EINLADUNG zu dem VORTRAG

über die Gewinnung von Fruchtsäften, sowie
Herstellung von Konserven im Haushalt
am Dienstag, den 4. Juni, nachmittags 3 Uhr an

im **grossen Saale der Wartburg**
(Schwalbacher Strasse.) K 151

Bei dieser Gelegenheit werden die überall bekannten und beliebten Fruchtsaft-
Apparate, Vorratskocher und Konservengläser der Rex-Conservenglas-Gesellschaft,
Homburg v. d. Höhe praktisch vorgeführt.

Insbesondere dürfte die Demonstration des Dreyer's Fruchtsaftapparat „Rex“
reges Interesse erwecken. Derselbe stellt eine vollständig neue Erfindung dar, die für
die moderne Hausfrau bald unentbehrlich werden wird.

Der Besuch des Vortrages ist vollständig kostenlos und werden die geehrten
Damen und Interessenten hierzu freundlichst eingeladen.

Kleine
Burgstr.

Erich Stephan

Ecke
Häufergasse.



Nach Süd-Amerika

mit den prachtvollen neuen Schnellpostdampfern des Königlich Holländischen Lloyd, Amsterdam. Preis I. Kl. Mk. 660.—, Mittelklasse Mk. 380.—.

Alles Nähere durch die General-Agentur Wiesbaden

Born & Schottenfels,
Hotel Nassau. — Tel. 1990.

520

MODERNE STICKEREI-STOFFE

in Waschvoile und Batist.

Der Bedeutung dieses Artikels entsprechend habe ich eine Sonder-Abteilung dafür eingerichtet und bringe darin eine hervorragende Auswahl weisser und weiss mit bunt gestickter Neuheiten.

PREISLAGEN:

M. 1.50, M. 3.50, M. 5.50, M. 8.50 und höher.

J. HERTZ

LANGGASSE 20.

K136

E. Knaus & Cie.

Langgasse 31. Wiesbaden. Taunusstrasse 16.

Ältestes Spezial-Institut für

Augengläser.



Operngläser,
Prismen-Feldstecher,
Renn- und Jagdgläser,
Barometer u. Thermometer,
Lorgnetten und Lupen
etc. etc.

Gegr. 1824.

Fernspr. 797.

Optisch-mechanische Reparatur-Werkstatt.

Das so beliebte

Schwere Kleiderleinen

in verschiedenen Farben habe ich wieder günstig eingekauft u. ist grosses Lager vorhanden.

W. Hussmaul, Rheinstrasse 39.



Kinderwagen 13, 22, 28, 35, 38, 42, 48, 50, 60, 75, 90, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000.

A. Alexi, Wiesbaden, Dambachtal 5. Telefon 2658. 634

Havana-Importen

Partie einzelner Risten

zu bedeutend reduzierten Preisen
offert

Lehmann Strauß, Hoflieferant,
Telephon 6451. — Webergasse 5. 984

Nach genauer Prüfung!

MELITTA



K 150

Melittafilter
p. Pfd. 30-50 % Kaffee-Ersparnis.
Erich Stephan, Kl. Burgstr.
Ecke Hbfstr.

Das ideale
Korsett der heu-
tigen Mode ist
**Korsett
Imperial**
D. R. P. 226106
Form
Direktions.
Die zweiteilige
Korsett-
konstruktion er-
möglicht bequem-
liche Sitz- und ge-
hälftes mod.,
schöne Figur.
Jede Dame
trage doch nur
**Korsett
Imperial**
D. R. P. 226106
Preis: 7.50,
9, 10 bis 15 M.
Alleinverh.: Korsett, „Imperial“,
Wiesbaden, Langg. 10. Fernspr. 1450.



Die enorme Waschkraft
von Giot's Seife, (Schäum-
Spiegel) ist es, über die sich
die Hausfrau freit von neuem
wundert und freut, da sie das
Waschen fotografisch erleichtert und
abkürzt. Preis per Stück
15 Pfg. Giot's Seifenpulver
per Paket 15 Pfg. Fabrikanten
Bananer Seifenfabrik J. Giot,
G. m. b. H. F117

Blumenkasten

50 60 70 80 90 100 cm
Mk. 0.75, 0.90, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50,
solid gearbeitet, vorrätig,
sowie künstl. Gartengeräte.
A. Baer & Co., Oscar Dreyfus
Wohlfr. 51, Tel. 408, Bleichstr. 33.

Ziehung am 12. 13. Juni in Coblenz. Wohltätigkeits-Lotterie

zu Gunsten des Vereins
Handwerker-Erholungsheim
5000 Gew. im Gesamtwert von Mk.

50000
Hauptgewinne im Wert von Mk.
20000
5000
2000

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. versendet
General-Debit und Bankgeschäft
Ferd. Schäfer
Düsseldorf 24, Königsallee 52.
Auch zu haben in allen durch Plakate
kennzeichneten Verkaufsstellen.

Alle Frauen!

wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie
„Sanitas“
Mauritiusstrasse 5,
neben Hoftheater. 685
Telephon 2115.

Kochkunst-Museum

FRANKFURT a. M. WINDMUNSTRASSE 1
ECKE UNTERMÄRKEL

8 Min.
vom
Haupt-
bahnhof

Ausstellung für Kochkunst, Ernährung,
Küchentechnik und Fachliteratur
Geöffnet tagl. 10-12 u. 2-5 Uhr. 10 Pfg.
Mittwoch 2-5 u. Sonntags 10-1 Uhr frei.

F123

Zum Fronleichnamsfeste

empfehlen wir in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen:

Engelskränze
in weiss, rosa, rot, hellblau und blau,

Blumenkörbchen

Lilien in weiss, Silber
und Gold,

Kinder-Schärpen.

Weisse Schuhe, Handschuhe
und Strümpfe.

Blumenthal.

K108

hochwirksam als Maikur

Dr. Hussmanns Jogurttabletten.
In Wiesbaden erhältlich: Viktoria-Apoth., Theresien-Apoth., Drogerie
Apoth. Siebert und Apoth. Lillo, Drogerie, Moritzstrasse 12, F122
Deutsch. Chem. Vertriebsgesellschaft, G. m. b. H. München 37.

Magen, Leber, Darm, Nerven.

Mondorfer Heilwasser.

Trinkkur. — Unvergleichliche Wirkung.
In allen Apotheken und Drogerien.
Grosshandel in Wiesbaden: F. Wirth, G. m. b. H.

Institut für Körperkultur u. Atmungsgymnastik

(nach ärztlich. Vorschrift)

für Damen, Schüler, Kinder.
Sprechst. 8-12 u. 1-4 Uhr.
Telephon 2832.

Abendkurse für berufstätige Damen
Montags u. Donnerstags von 8-9 Uhr
Rheinstraße 30. Frau A. Clouth.
Moritzstr. 27, 2, Holzhof der Stadt.

Schirm-Fabrik

S. Eisemann,
1 Langgasse 1 (Ecke Marktstrasse.)

Sonnen- und Regenschirme.

Stets Eingang von Neuheiten.
Billige Preise. — Grosse Auswahl.

Spazierstöcke

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
Bitte meine Auslagen zu betrachten!

